

## Reportage AM WOCHENENDE

# Große Verwüstung durch die Regenzeit

Mitglieder des Vereins Toloha Partnership waren erneut in Afrika und leisteten Soforthilfe

-von Peter Schäfer-

DEHRN. Gleich fünf Vereinsmitglieder haben an der diesjährigen Projektreise des Dehrner Vereins Toloha Partnership Deutschland teilgenommen. Im Dorf wurden die Teilnehmer mit großer Freude überschwänglich begrüßt. Eine Prozession mit viel Gesang und Tanz begleitete die Delegation bis zu ihrer Unterkunft.

Während ihres Aufenthaltes besichtigte die Gruppe die Wasserversorgung und den im Jahr 2016 errichteten Kindergarten. Die Besucher freuten sich, alles in gutem und funktionierenden Zustand vorzufinden. Allerdings waren einige Schäden zu reparieren gewesen, nachdem im Frühjahr die Regenzeit zu heftigen Überschwemmungen im ganzen Dorf geführt hatte. Hier hatte der Verein schnelle Nothilfe geleistet, so dass die Schäden bereits weitestgehend repariert waren. Groß war die Freude der Kindergartenkinder über eine ganze Reihe mitgebrachter Gastgeschenke.

„Die Grundschule und die kleine Gesundheitsstation haben wir leider in einem beklagenswerten Zustand vorgefunden“, bedauert der Toloha-Vorsitzende Klaus Schäfer aus Dehrn. Insbesondere bei der Schule waren die Toilettenanlagen während der Flut im



Dank der Hilfe des Vereins Toloha haben die Kinder die Möglichkeit, Schulbildung zu genießen.

Frühjahr komplett zerstört und dadurch unbenutzbar geworden. Diese Situation und dass sie nicht zur Schule gehen konnten, belastete auch sehr die fast 300 Schüler. Da bisher anderweitig keine Mittel zur Sanierung der Anlage gefunden werden konnten, entschlossen sich die Vereinsmitglieder, unmittelbar und direkt mit Vereinskraften zu helfen. Es wurde direkt mit dem Bau eines neuen Ab-

wasser- und Verrieselungstanks begonnen und die Arbeiten für die Errichtung neuer Toiletten sind ebenfalls bereits in vollem Gang. „So konnten wir uns vor Ort unmittelbar von dem dringend notwendigen Hilfebedarf überzeugen und direkt mit Vereinskraften helfen“, freut sich Schäfer. Ein weiteres, wichtiges Ziel der Reise war die Kommunikation mit der Regionalverwaltung in Moshi,

mit der die laufenden und geplanten Aktivitäten des Vereins zur Selbsthilfe eng abgestimmt werden. So wurde die Delegation gleich zweimal von der „Regional Commissioner (RC)“ Ms. Anna Mghirwa zu umfangreichen Gesprächen empfangen. Dabei wurden die weiteren Pläne des Vereins und geplante Hilfeleistungen eng mit ihr abgestimmt. „Unsere Beiträge zur Entwicklung fügen

sich somit unmittelbar in die entsprechenden Regierungsprogramme ein und gleichzeitig haben wir so die vollumfängliche Unterstützung der Regionalverwaltung für alle unsere Aktivitäten im Land“, informiert Klaus Schäfer. Eine Region in Tansania entspricht in etwa einem Bundesland in Deutschland. Es gibt zwar keine Landesparlamente wie hier, aber die Regionalverwal-

lung bildet die höchste administrative Verwaltungsebene. Insofern ist die Funktion und Aufgabe der RC Ms. Anna Mghirwa in etwa vergleichbar mit dem Beispiel des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier in Hessen.

Neben so viel projektbezogenen Aktivitäten fand die Gruppe dann aber auch noch Zeit für ein touristisches Programm. Sie besuchte den Tsavo West Nationalpark und den Arusha Nationalpark mit ihrer jeweils vielfältigen und unterschiedlichen Landschaft und Tierwelt und die wunderschöne Natur rund um den Chala See am Fuße des Kilimanjaro. Auch für den Besuch der Städte Moshi und Arusha reichte dann noch die Zeit.

Im November wird es einen Gegenbesuch geben. Der Partner des Vereins in Tansania, Daniel Makoko, gebürtiger Tolohaer, wird nach Deutschland kommen. Hauptziel seiner Reise wird der gemeinsame Besuch der Messe Medica in Düsseldorf sein, um für das geplante Klinikprojekt in Toloha entsprechende Kontakte zu knüpfen. Der Dehrner Vereins „Toloha Partnership Deutschland will diese Gelegenheit nutzen, um mit dem Gast eine Bürgerveranstaltung durchzuführen.

⇒ Weitere Informationen: [www.tolohapartnership.de](http://www.tolohapartnership.de).